

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zeitungslohn 1.10. M., im Bezugs- und 10 km-Bezirk 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte. Jede auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Gratisbeilagen: Das Waidenbüchlein und Schwäb. Landwirt.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Gemäß Minist. Erlaß vom 21. d. M. Nr. 8507 ist dem IX. landw. Sammelband in Rottweil die Erlaubnis erteilt worden, aus Anlaß des am 13. September d. J. in Rottweil stattfindenden Zuckermarktes eine Lotterie unter Ausgabe von 12000, im Gebiet des Schwarzwaldkreises abzugebenden Lose zu 1 M. zu veranstalten. Nagold, den 27. Juni 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die auf 1. Juli d. J. abzuschließenden Sportverzeichnis des obgenannten Quartals bis 5. d. Mts. als vorortspflichtige Dienstsache hierher einzusenden. Nagold, den 27. Juni 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen

werden an die Ablieferung der 2ten Hälfte des Gebäudebrandschadens pro 1904 erinnert. Nagold, den 27. Juni 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Die Marschgebührenverzeichnisse

pro I. Quartal 1902/03, bezw. Fehlanzeigen haben die Gemeindepflegen bis 10. I. Mts. als „Militaria“ an die Amtspflege einzusenden. Nagold, den 27. Juni 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 12. April 1904 A. B. E. 247 beauftragt, das Verzeichnis der Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstschutzes spätestens bis 1. August d. J. als vorortspflichtige Dienstsache anher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erlassen. Nagold, den 27. Juni 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Nachweisungen über Regiebauern bis 8. I. Mts. hierher einzusenden. Nagold, den 27. Juni 1904. R. Oberamt. Ritter.

Die Schultheißenämter

wollen bis 1. August d. J. erheben und anher berichten, wie viel an Steuern, Abgaben und sonstigen Schuldschulden an die Gemeinden vom abgelaufenen Rechnungsjahr 1903/1904 bei den Gemeindepflegen noch ausstehen und mit allem Nachdruck darauf hinwirken, daß die Steuern u. s. f. vom verfloffenen Rechnungsjahr in Bälde bezahlt und stets im Laufe des Rechnungsjahrs die für dasselbe schuldigen Steuerbeiträge erhoben werden. Nagold, den 27. Juni 1904. R. Oberamt. Ritter.

Reisen auf Java und Sumatra

(Soll. Jaden.)

Von Karl Günther.

Reisende aus Europa, welche diese Holländ. Kolonien besuchen, zum Vergnügen oder um sich dort anzusiedeln oder endlich aus geschäftlichen Gründen kommen meistens in Singapore, Hauptstadt der Straits Settlements mit den nach Osten fahrenden Postdampfern, seien es deutsche, englische oder französische Schiffe an und findet dort in den meisten Fällen entweder noch am selben Tage oder tags darauf mit einem holländischen Küstendampfer Weiterbeförderung. Ohne jeden Aufenthalt fährt der holl. Dampfer durch und ist in den meisten Fällen innerhalb 50 Stunden in der Bai von Batavia, der Hauptstadt der Insel Java angelangt. Nachdem die üblichen Manipulationen im Zollamt erledigt sind, geht es per Bahn nach der Stadt, welche letztere vom Hafen noch ca. 20 Minuten entfernt liegt. Batavia ist der Sitz des Generalgouverneurs von Holl. Indien, hat ihr europäisches Viertel hübsche breite Straßen mit schönen Bäumen; die Wohnhäuser, villenartig gebaut, sind fast ohne Ausnahme von einem Garten umgeben und machen auf die Fremden einen sehr günstigen Eindruck. Die Europäer, deren es ca. 6000 in Batavia geben soll, sind meistens Holländer, daneben viele Deutsche und Franzosen; ich erwähne dabei, daß unter den großen Handelshäusern in Batavia, wie überhaupt in ganz holländisch-Indien, die deutschen Firmen eine bedeutende Rolle spielen.

Die Monarchenzusammenkunft in Kiel

Kiel, 26. Juni. Der Hafen war abends prächtig illuminiert. Sämtliche hier vor Anker liegende Schiffe der deutschen Flotte waren in ihren Konturen elektrisch beleuchtet. Am Ufer beobachteten Tausende trotz des anhaltenden Regens das herrliche Bild.

Kiel, 26. Juni. Abends fand an Bord der Viktoria und Albert ein Festmahl zu 42 Bedecken statt, an dem u. a. teilnahmen: Das Kaiserpaar, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Blippe, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Wilhelm von Schweden und Ratzeburg, der Großherzog von Oldenburg, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, Fürst von Monaco, Prinz Ernst zu Sachsen-Altenburg, Prinz Ludwig von Bartenberg, der Reichskanzler Graf Bülow, die Staatssekretäre Graf Raschowsky, Frhr. v. Rittshofen und v. Tirpitz, der Kriegsminister v. Finsen, der englische Botschafter in Berlin, La Rocques und Graf zu Guleburg. König Eduard lag zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Abends waren wiederum sämtliche Schiffe im Hafen illuminiert. Ein großes Feuerwerk wurde abgebrannt.

Kiel, 27. Juni. Der König von England hat gestern abend die Mitgliedschaft des kaiserlichen Jagdclubs angenommen und heute vormittag 10 Uhr die Mitglieder des Vorstandes des kaiserl. Jagdclubs an Bord der Viktoria und Albert empfangen. — Um 10 1/2 Uhr begab sich der Kaiser auf die Yacht Viktoria und Albert, um den König von England abzuholen. Beide Monarchen begaben sich mit dem Verkehrsboot zur Germaniawerft, die ebenso wie das Yachtschiff Kaiser Wilhelm II. beschäftigt wurde. Im Verwaltungsgelände wurden Schiffsmodelle besichtigt. Sodann wurde die kaiserliche Werft besichtigt, insbesondere die neuen Anlagen. Nach einer Fahrt durch die Schiffsverträge wurden das Werft-Erholungsgebäude und der Werftpark besichtigt. Sodann ging die Fahrt zum „Kaiser Wilhelm II.“, wo Bootparade stattfand. Hierauf nahmen beide Majestäten auf dem „Kaiser Wilhelm II.“ beim Admiral Köhler das Frühstück ein.

Kiel, 27. Juni. Nach dem Frühstück sahen die Monarchen vom „Kaiser Wilhelm II.“ einem Wettrennen der Fahrgäste z. S., Seeladetten und Schiffsjungen zu. Der Kaiser empfing hierauf auf der Höhe des Siegers des Handicap Dover-Helgoland zur Preisverteilung. Auf 5 Uhr sind zahlreiche Einladungen zu einem Tee an Bord der Hohenzollern ergangen. Geladen sind außer dem Gefolge und der Umgebung der Majestäten der König von England mit dem Gefolge und dem Ehrenbesuch, der Hofkammer La Rocques mit den Herren der Hofkammer, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die anwesenden Diplomaten, die Spitzen der Behörden, viele der anwesenden Engländer von Rang und zahlreiche Damen.

Der König von England verließ dem Staatssekretär v. Rittshofen, dem Staatssekretär v. Tirpitz, dem Admiral v. Köhler und dem Vizeadmiral Büchel das Großkreuz des

Viktoria-Ordens. Der Kaiser verließ dem Grafen Wolff-Metternich den Roten Adler-Orden 1. Klasse.

Hamburg, 27. Juni. Den neuesten Bestimmungen zufolge trifft König Eduard in Hamburg morgen 11 Uhr 50 Min. ein. Die geplante Wagenfahrt durch die Stadt unterbleibt, es wird sofort eine Hafenrundfahrt angetreten. Darauf erfolgt der Empfang des Königs an der Börse und ein Frühstück im Rathaus. Hier werden die Reden gehalten werden. Unmittelbar darauf fährt der König nach Kiel zurück.

Berlin, 27. Juni. Aus London meldet der L.-A.: Reichskanzler Graf Bülow sagte dem Vertreter des Daily Express: „Die zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm ausgetauschten Trinksprüche waren von der denkbar warmsten Art. Es ist wünschenswert, Bemerkung davon zu nehmen, wie die Monarchen miteinander wetteifern, den Wunsch nach Aufrechterhaltung des Friedens zu betonen. Ich hoffe und wünsche, daß die beiden Nationen die Wünsche ihrer Herrscher erfüllen werden.“ Derselbe Korrespondent des Daily Express berichtet, ein bei dem Mahle anwesender gewisser Minister habe ihm erzählt, daß die beiden Monarchen im Laufe ihrer Unterhaltung auf den ostasiatischen Krieg zu sprechen kamen und dabei sowohl für die Tapferkeit der Russen wie für das militärische Genie der Japaner Worte der Bewunderung hatten.

Berlin, 27. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Die Blätter kommentieren mit seltlicher Gemütsartung den Trinkspruch des Königs von England. Daburch werde die politische Bedeutung der Kieler Zusammenkunft auf das richtige Maß zurückgeführt und jedenfalls keinerlei Gegenwärtigkeit zu dem französisch-englischen Abkommen geschaffen werden.

Politische Uebersicht.

In Baden hat die Abgabe der deutschen Fürsten zur Einweihung der Protestantenkirche in Speyer unter den Protestanten eine heftigste Erregung hervorgerufen. Man erinnert sich dabei der zahllosen Aufmärsche, die das katholische Kirchentum vom Kaiser erfahren hat, und braucht dabei nur an Rom, Maria-Theresia, Monte Cassino, die Meyer Portalenthaltung mit der Auszeichnung des Kardinals Kopp zu denken. Man vergegenwärtigt sich auch, wie die großherzoglichen Herrschaften von Baden jede Gelegenheit einer katholischen Kircheneinweihung ergreifen, um ihren katholischen Landeskindern die Freude zu machen, bei der Feier zugegen zu sein. Bergebens fortsetzt man nach einem Äquivalent auf katholischer Seite und findet nicht, als trotziges Kastropfen mit der „politischen Bewegungsfreiheit“, die durch die Unterdrückung der Sozialdemokratie bei allen Wahlen, den städtischen, ständischen, den zum Reichstag bisher unter Billigung und Ermunterung des Episkopats betätigt wurde. Jetzt müssen es die Protestanten erleben, daß die evangelischen Landesfürsten der Einweihung der Protestantenkirche in Speyer, in der des Kaisers Eltern

werk wird fast ausschließlich von Chinesen betrieben, wie solche überhaupt auch den Austausch der heimischen Produkte gegen die meistens von Europa eingeführten Waren durch Vermittlung der europäischen Firmen in Händen haben.

Die Hotelverhältnisse in Batavia sind im allgemeinen nicht ungünstig, in erster Linie ist das Hotel des Jades ganz nach europäischem Muster, soweit dies mit den klimatischen Verhältnissen nicht zu tun hat, eingerichtet. Ein andres Hotel „de Niederlander“ soll auch nicht schlecht sein; den Besuch der übrigen Hotels möchte ich jedoch jemandem der auf ein gutes, gutes Zimmer und halbwegs ordentliche Verpflegung reflektiert, nicht empfehlen.

Ich setze meine Reise fort mit einem holländischen Dampfer von Batavia nach Cheribon, das auch schon in ca. 20 Stunden erreicht war. Ich habe über Cheribon nichts weiter zu berichten, als daß es eine Stadt von ca. 20 000 Einwohnern ist, ohne jeden Verkehr; ein ganz miserables Hotel, das Essen war kaum zu genießen, alles ist fürchterlich häßlich; glücklicherweise hatte ich mich dort nicht lange aufzuhalten. Ich kam Sonntag vormittag an, wählte Montag mein Geschäft ab und Dienstag früh 6 Uhr ging es per elektrische Bahn nach Samarang weiter. Eine geradezu schreckliche Bahn ist dies; die Wagen II. Klasse in Europa sind viel besser, dabei sind diese Wagen noch recht schmutzig und rechnet man die tolle Hitze dazu, dann wird man wohl begreifen, daß es geradezu eine Plage ist, so 12 Stunden, denn so lang dauert die Reise von Cheribon nach Samarang, darin sitzen zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

durch namhafte Stifungen bereinigt sind, aus Einkommenrücklagen fernbleiben müssen, weil es dem bayerischen Königshaus nicht beliebt, ein Mitglied an jener Feier in der pfälzlichen Provinz teilnehmen zu lassen, aus zarter Rücksicht auf die katholische Kirche, der sonst doch von protestantischen Fürsten, dem Kaiser voran, jede erdenkliche Ehre erwiesen wird. Besserung in diesem Verhältnis, zumal im Hinblick auf die Minderheit, die das katholische Kirchentum unter der deutschen Bevölkerung darstellt, wird erst erzielt werden, wenn die Protestanten eine einmütige Kundgebung erlassen, daß sie die fortgesetzten Zurücksetzungen von Seiten ihrer Fürsten, die ihre Landesbischöfe sind, aufs tiefste beklagen und dringend darum bitten, daß diese ihre Stellung dem eigenen Glaubensgenossen und Landeskirchen gegenüber wieder deutlich und vornehmlich vor aller Welt wie bei der unvergesslichen Feier zu Wittenberg, bekunden mögen. Die Feier zu Speyer bietet zu solcher Kundgebung den besten und ungeeignetsten Anlaß, und sie sollte nicht unbemüht vorüber gehen. Es ist hohe Zeit geworden in Deutschland, daß die Protestanten fest zusammenstehen und vornehmlich erklären: Wir sind auch noch da und wir sind die Mehrheit!

Die gegen die Verwaltung des Kongostaates hauptsächlich von englischer Seite erhobenen schweren Angriffe, in denen von unerhörten Grausamkeiten gegen die Schwarzen berichtet wurde, sind noch in frischer Erinnerung. Der Vizegouverneur des Kongostaates hat jetzt einen Bericht zusammengestellt, in dem der Nachweis versucht wird, daß die englischen Anklagen ohne sichere Unterlage erhoben worden seien. Die Angaben der länderlichen Eingeborenen erheischen die größte Vorsicht. Gewissen englischen Missionaren wird in dem Bericht der Vorwurf gemacht, daß sie suchten, die geistliche Autorität zu untergraben, indem sie den Eingeborenen einredeten, das Ende des Kongostaates sei nahe. Die Auswanderung der Eingeborenen wird auf natürliche Ursachen zurückgeführt. Als im Jahr 1895 500 Neger Uganda verlassen hätten, um sich im Kongostaat niederzulassen, habe Belgien diese Entscheidung auch nicht auf die Verantwortlichkeit englischer Agenten zurückgeführt. Das Interesse des Staates verbiete es von selbst, ein fiskalisches System zu adaptieren, das auf der gewaltsamen Ausbeutung der Neger beruhe.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 25. Juni. Die Nat.-Ztg. bezeichnet es als unfällig, daß für einen Teil der Truppenabschiffe nach Südwestafrika sehr späte Termine in Aussicht genommen sind. In militärischen Kreisen spricht man vom 2. Sept. als letztem Termin. Die Sicherung der Ruhe und Ordnung in ganz Südwestafrika werde allerdings zweifellos noch erhebliche Zeit kosten.

Berlin, 25. Juni. Gouverneur Leutwein telegraphiert aus Windhof vom 23.: Ich bin nach Windhof zurückgekehrt und habe die Geschäfte des Gouvernements übernommen. Im Einverständnis mit dem Truppenkommandeur begehle ich mich im Angriff nach dem Süden.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Berlin, 27. Juni. Aus London wird gemeldet: Bei Port Arthur explodierte eine Landmine und tötete eine große Anzahl russischer Soldaten. (?)

Petersburg, 25. Juni. Der Spezialkorrespondent der Birschewja Wjedomosti telegraphiert aus Voojung vom 23. Juni: Die unter dem Befehl des Generals Mitschchenko stehenden Truppen haben den General Kuroki gezwungen, sich zurückzuziehen. Ueberall herrscht Angst. Raikou bleibt in unserer Hand. Die Hitze ist groß (32° im Schatten). General Gerngroß bleibt trotz der bei Voojung empfangenen Wunde bei der Front. Es stellt sich jetzt heraus, daß das Gefecht bei Wanfang am 15. Juni von den Russen hätte gewonnen werden müssen, da unsere Truppen schon die feindlichen Verschanzungen besetzt hatten, als der Befehl zum Rückzug eintraf. (?) Am 24. Juni besand ich mich in Raikou und war Zeuge eines glänzenden Gefechts der Kosaken des Generals Samsonoff. Die Kosaken näherten sich unmerklich den Pferden der japanischen Kavallerie, nahmen 30 Pferde und töteten die übrigen von zwei Schwadronen. Es scheint, daß sich Kuroki nicht dazu entschließt, zum Flankenmarsch vorzurücken, da seine Kräfte in Ostjien bleibe.

Petersburg, 26. Juni. Unser Geschwader in Port Arthur ist in einen Seekampf verwickelt. Die Belagerung der Festung ist nicht vollständig durchgefallen. Unsere Truppen stehen 14 Werst (Kilometer) von der Front von Port Arthur entfernt. Die Dschunke, auf welcher der Leberbringer dieser Nachricht fuhr, wurde von einem japanischen Torpedoboot in den Grund gebohrt. Der Leberbringer rettete sich auf eine Boje, blieb zwei Stunden auf dem Meere, wurde dann von einer anderen Dschunke aufgenommen und gelangte schließlich nach Raiping. Lebensmittel treffen in Port Arthur ungeschädert auf dem Seeweg ein.

Petersburg, 27. Juni. Die Ausfahrt des russischen Geschwaders aus Port Arthur ist angeblich infolge falscher Signale der Japaner erfolgt. In Port Arthur war man der Meinung, es handle sich um das **Wladimiroffgeschwader** u. um sich mit diesem zu vereinigen ließ das Geschwader aus dem Hafen. Die russischen Kriegsschiffe liefen dann der japanischen Flotte direkt entgegen.

Tokio, 25. Juni. (Amliche Meldung.) Die Tsching-Kimce meldet, daß am 23. Juni bei Tagesanbruch eine japanische Abteilung eine Eskadron russischer Kavallerie 10 Meilen nördlich von Santscho auf dem Wege nach Tschikoo übernahm und in die Flucht schlug. Die

Japaner besetzten auch die Höhen nördlich von Santscho und vertrieben den Feind von dort. Die Russen hatten 60 Tote.

Tokio, 26. Juni. General Ota meldet, daß die japanischen Verluste in der Schlacht von Tschissu (Wafang-lou) sich auf 217 Tote, darunter 7 Offiziere, und 946 Verwundete, darunter 43 Offiziere, belaufen.

Tokio, 27. Juni. Von hier wird berichtet, daß mit dem russischen Schlachtschiff „Sewastopol“, das am Donnerstag gesunken ist, **Admiral Lichtomski** und **750 Mann untergegangen sind.** Admiral Togo unterließ die Verfolgung wegen Minengefahr.

Tokio, 27. Juni. Man glaubt hier, daß durch die Angriffe der russischen Kriegsschiffe auf japanische Transporthampfer **1500 Mann ungelkommen sind.**

Tschifu, 27. Juni. Von hier meldet man, daß nach einem mißglückten Anfall **Stiffels** am Freitag General Ota nach Zurückdrängung der Russen Boten nach Port Arthur sandte, um die Kapitulation mit allen kriegerischen Ehren vorzuschlagen. Die **Lebensmittel** in der Stadt sind **knapp.**

Sianjan, 27. Juni. Die 2. japanische Armee, die von Süden aus vorging, hat sich wieder zurückgezogen. Sie scheint die Absicht angegeben zu haben, sich mit der ersten Armee des Generals Kuroki zu vereinigen. Die Russen haben Sianjan besetzt. In der Umgebung von Sianjan ist alles ruhig.

Pünktliche Zustellung

der Zeitung bei Beginn des neuen Vierteljahres kann besten Postabkommens nur dann gewährleistet werden, wenn sie rechtzeitig, d. h. umgehend ihr Abonnement beim Briefträger oder Postamt erneuern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 29. Juni.

Neue Kupfermünzen. Bezüglich der Notiz in Nr. 123 d. Bl. wird der D. Reichspost vom Lande geschrieben, daß die meisten Kirchenspieler einen wahren Ueberfluß an Kupfermünzen haben und oft in Verlegenheit sind, wo sie ihre Rollen anbringen können. Man wäre dankbar für Ratschlagsnahme der Stelle, wo Kupfermünzen angenommen und ohne Verlust gegen anderes Geld ausgewechselt werden.

r. Horb, 27. Juni. Bierbrauereibesitzer Anton Schenk hier hat beim Pesaladen vom Bogen brand und verlegte sich nicht unbedeutend am Kopfe. Er ist inzwischen zu demauern, als sein einziger Sohn sich z. B. in der chirurg. Klinik in Tübingen befindet.

Friedenstadt, 27. Juni. Hier wurde kürzlich das von Professor Bauer in Stuttgart erdachte Hotel Waldheim eröffnet.

Rottenburg, 27. Juni. Gestern Abend wurde ein Schwabacher Raucher auf dem Helweg von Niebman von einem Vandensücker in unthätiger Weise angefallen, am Kopf verletzt und die hohe Strahlenbüchse hinabgestürzt.

Tübingen, 26. Juni. (XIX. Würt. Landes-schießen.) Trotz des in den Vormittagsstunden wenig günstigen Wetters hatten sich zu der Eröffnung des Landesschießens etwa 230 Schützen eingefunden. Nachdem zu Ehren der Gäste gestern Abend im Cafe Schlagenhauff eine Begrüßungsfeier stattgefunden hatte, wurden die im Laufe des Vormittags anreisenden Festteilnehmer am Bahnhof durch die Mitglieder der Tübinger Schützengesellschaft empfangen. Im Jag ging dann zum Paradeum, wo die Hundeskafne durch den Landes-schützenmeister Kommerzienrat Föhr-Stuttgart der Tübinger Schützengesellschaft u. ihrem Schützenmeister Southemer übergeben wurde. Ihm folgten die Raufahrer in mittelalterlichen Kostümen und ein von den Raufahrern gestelltes Gruppenbild. In Wagen folgten Landes-schützenmeister Föhr mit Oberbürgermeister Hauger, sowie die Mitglieder des Präsidiums u. die übrigen Schützen. Jenseits der Bahnüberführung löste sich der Zug auf. In zwangloser Gruppierung begab man sich von hier zum Festplatz, wo mit dem Schießen begonnen wurde. Beim Konkurrenzschießen auf Feldscheibe erzielte das beste Resultat Hauber-Stuttgart, nämlich 121 Punkte mit 116 Schuß; das zweitbeste Resultat hatte Fabrikant Friedrich Schäfer-Tübingen mit 87 Punkten und 119 Schuß. Auf der Standscheibe hatte das beste Resultat Billforth-Eßlingen mit 121 Punkten und 110 Schuß; das zweitbeste Ergebnis Eys-Holzente mit 87 Punkten und 90 Schuß. Am Schießen auf die Feldscheibe beteiligten sich acht Schützen, am Schießen auf die Standscheibe 10. Die Schießzeit war für Feld-, wie auch für Standscheibe auf 25 Minuten beschränkt. Abends war Konzert auf dem Festplatz. Übergaben sind in großer Zahl eingegangen, vor allem hat auch Sr. Maj. der König einen prachtvollen Pokal als Ehrenpreis gestiftet; auch die Herzoge Albrecht, Robert und Ulrich, sowie Herzog Wilhelm von Urach haben je einen Pokal spendiert. Von Prof. Dr. Simon-Rüdigerberg (früher in Tübingen) sind zwei Pokale eingegangen, von welcher der eine der

Tübinger Schützengesellschaft verbleibt, während der andere in freier Konkurrenz herausgeschossen werden soll. Di Verbindung Germania, die bis in die 80er Jahre de Schützengesellschaft angehörte, hat eine Boute gestiftet.

r. Tübingen, 26. Juni. In der Grabenstraße ist gestern nachmittags ein Student im Uebermut auf ein Glasdach hinaufgeklommen, durchgebrochen und 1/2 Stodwerk tief hinabgestürzt. Schwerverletzt kam er in die Klinik.

Stuttgart, 26. Juni. Der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes im Königreich Württemberg hielt heute im Bürgermuseum seine jährliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Reichsbankdirektor Carl Witte-Stuttgart, erstattete den Rechenschaftsbericht, wonach der Verband im abgelaufenen Geschäftsjahre Geldunterstützungen im Gesamtbetrag von 325.4 an 6 bedürftige Kameraden und 4 Witwen verstorbenen Kameraden zur Verteilung bringen konnte. Der Verband zählt z. B. 107 Mitglieder worunter 25 Offiziere. Die edelmütigen Bestrebungen des Verbandes, in denen daselbe durch die Zusammenkünfte des Königshauses tatkräftige Förderung erfährt, verdienen umsomehr Anerkennung, als den Veteranen von Seiten des Reichs keinerlei Beihilfe gewährt wird. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß auch weitere Kreise den Verband in seinem Liebeswerk unterstützen.

r. Eßlingen, 28. Juni. Gestern Abend wurde das 3 Jahre alte Schindens des Futtermeisters Joh. Jangard im Hammerfalsal ertrunken aufgefunden. Das Kind war mit Angehörigen gestern nachmittags auf einem in der Nähe des Kanals gelegenen Grundstück, kürzte in einem unbewachten Augenblick das Wasser und ertrank.

Rottweil, 27. Juni. Den ersten Gewinn der Kriegerdunkelwette mit 500.4 gewann Rouven Lorenzer hier.

Reutlingen, 25. Juni. (Kreisstadt.) Die Zahl der zum Beretsdienstmann angemeldeten Vereinsdritten ist in den letzten Tagen auf 143 gestiegen, so daß an den allgemeinen Stadtschützen u. den volkswirtschaftlichen Ausschüssen im Jäns- und Schafstump rund 2500 Turner teilnehmen. Dem diesjährigen Festausflug erwuchs aus dieser unerwartet hohen Teilnehmerzahl erheblich vermehrte Arbeit. Die Pläne des Bauauschusses, der Wirtschafts-, Ordnungs-, Quartier- und Turnkommissionen erfahren wesentliche Änderungen bezw. Erweiterungen.

Bietighcim, 25. Juni. Der verheiratete Schuster Gottlieb Homminger, welcher krank im hiesigen Spital war und wegen mehrerer Verbrechen mit der Gerichtsbehörde zu tun hatte, machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er Karbolsäure trank.

Bönnigheim, 27. Juni. Beim Böllerschließen anlässlich einer Fabrikweih wurde gestern nachmittags dem verheirateten Arbeiter Gottlieb Dangel die rechte Hand weggerissen; zwei linke Hände wurden am Kopf und an den Beinen verletzt.

r. Heilbronn, 27. Juni. Einige Eidesprozesse werden der Redaction zufolge ein weiteres Nachspiel zu dem bekannten Otto- und Kaiserprozeß bilden. Nach den Informationen dieses Blattes ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Voruntersuchung im Gange, zunächst gegen den Intendantenrat Wundertlich in Stuttgart und gegen den einen Direktor der G. H. Anstaltigen Aktien-gesellschaft Wielenz. Beide Herren sollen im genannten Prozeß ihre Eidespflicht verletzt haben. Wegen Wundertlich wird die Voruntersuchung durch das Kreisgericht der 26. Division geführt, das am vergangenen Samstag in Heilbronn einige Berechnungen hat stattfinden lassen; gegen Wielenz wird sie durch das Heilbronner Landgericht und zwar von Landgerichtsrat Speidel geführt, der von ersten Prozeß her als dessen Vertreter das Aktenmaterial am besten beherrscht. Als Zeugen werden und wurden in erster Linie Otto und Kaiser selbst, sowie sämtliche beteiligten Anwälte gehört. Ob es zur Erhebung der Klage kommt, hängt natürlich von dem erst abzuwartenden Ergebnis der Voruntersuchung ab.

Gerichtssaal.

Tübingen, 26. Juni. Am Ende des 4. Verhandlungstages wurde der verheiratete Bauer Johann Friedrich Christian von Rösingen wegen einer Brandstiftung unter Verlassung widerlicher Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus u. 6 Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen 2 weiterer Brandlegungen wurde von den Geschworenen die Schuldfrage verneint.

r. Stuttgart, 26. Juni. (Schwurgericht.) Die dreitägige Verhandlung wegen Raubs gegen Dirlinger u. Biesinger ging heute zu Ende, nachdem insgesamt 61 Zeugen teils einmal, teils wiederholt in den 3 Tagen vernommen worden waren. Dirlinger wollte den Verurteilten nur befohlen haben, während dieser vorgab, von beiden beirathet worden zu sein. Biesinger wollte ganz unbeteiligt gewesen sein. Hilfsstaatsanwalt Probst beantragte auf Grund der Anklagen des Verurteilten die Schuldbrechung beider Angeklagten Dirlinger. Der Verteidiger Dirlingers Rechtsanwalt Ludwig beantragte zu dessen Gunsten nur Diebstahl nebst widerlichen Umständen zu bejahen, diese auch im Falle der Bejahung von Raub mit Rücksicht auf die geringfügigkeit des Wertes. Der Verteidiger Biesingers, Rechtsanwalt Böhlz, beantragte dessen Freisprechung wegen mangelnden Schuldbeweises, event. nur die Bejahung von Beihilfe zum Diebstahl Dirlingers. Die Geschworenen bejahten hinsichtlich Dirlingers erwärenter Raub, hinsichtlich Biesingers Beihilfe je mit widerlichen Umständen. Demgemäß wurde Dirlinger zu 2 Jahren, Biesinger zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon je 2 Monate für Untersuchungshaft abgehen. Schluß 4 Uhr.



Hall, 23. Juni. (Strafkammer.) Ganz besonderes Interesse erregte die auf heute zur Verhandlung gestellte Anklage gegen den 36 Jahre alten Landjäger Gottlieb Blanz von Hirschlanden O.A. Leonberg, die letzten 3 Jahre in Niederhalla stationiert. Er hat, wie der Staatsanwalt wörtlich ausführte, in fahrlässiger Weise unter Außerachtlassung derjenigen Sorgfalt, die er besonders vermöge seiner Dienststellung zu beachten hatte, eine erst 30 Jahre alte Frau erschossen. Der Hergang ist kurz folgender: Blanz hatte am Freitag den 3. Juni eine Streife über Friesbach, Stachenhausen etc. zu machen und Vernehmungen anzustellen. Auf dem Rückwege machte er den Weg nach Jungsingen und lud unterdessen das Gewehr mit einer scharfen Patrone (was er der Instruktion gemäß schon beim Weggange zu Hause hätte tun sollen), überseh aber scheinbar ebenfalls entgegen der Vorschrift, die Sicherung zu stellen. Nachts gegen 11 Uhr kam er in die „Glocke“ nach Jungsingen, wo er erfuhr, daß in diesem Hause am andern Tage der Bauwerkmeister Locher mit der Schwägerin des Wirtes Blod sich verheiratet, also eine Hochzeit gefeiert werde und am selben Abend noch Gäste erwartet werden. Beim Austritt aus dem Wirtschaftszimmer in den beleuchteten Dehnen will der Angeklagte Laute gehört haben, als ob der Bräutigam etwas von: „Legt an, gebt Feuer“, etc. sagte; er legte das Gewehr an in der Richtung gegen die Rückwand, wo Locher der Wirtin noch „Gute Nacht“ sagte, kam mit dem Finger unabsichtlich zu nahe an den Abzug, der Schuß ging los und traf die Wirtin ins Herz, welche alsbald tot zusammenstank. Die Frau wollte nachher allerdings wissen, die Tat sei eine absichtliche gewesen, und der Schuß hätte den Bräutigam treffen sollen. Die Verhandlung und Untersuchung ergab aber hierfür absolut keinen Anhalt, wohl aber unbegreiflichen Leichtsinns. Auch im „Lamm“ in Stachenhausen war Blanz schon vorher solche Gewehrspielereten gemacht haben. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis und Kostentragung.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juni. Unter dem Titel „Amerikanische Industrie-Exposition“ schreibt die Nat.-Ztg.: Gegenwärtig bereist ein Hr. Burgeff Europa und sucht im Interesse der keramischen Industrie der Vereinigten Staaten bei den europäischen Porzellan- und Steingutfabrikanten Informationen zu sammeln. Herr Burgeff war bis vor kurzem noch selbst Steingutfabrikant. Sehr verwunderlich erscheint, daß dieser Herr von einem Botschafter der Vereinigten Staaten, einem Herrn Baquet, begleitet ist, der wie es scheint, durch seinen offiziellen Charakter die zweifelhafte Tätigkeit des Agenten der amerikanischen Industriellen erleichtern soll. Es ist ohne weiteres klar, daß die ganze Tätigkeit des Herrn Burgeff darauf hinausläuft, die deutsche Industrie zu schädigen zum Vorteil der amerikanischen Konkurrenz. Es sollten sich deshalb alle deutschen Fabrikanten, zu denen die Herren kommen, hüten irgendwelche Rücksicht zu machen und

sich durch den offiziellen Charakter eines der beiden Herren in keiner Weise verleiten lassen.

Berlin, 27. Juni. Deutschland und Frankreich betrachten den Zwischenfall mit Haiti durch das Entschuldigens schreiben der dortigen Regierung für noch nicht erledigt. Sie werden gemeinsame Schritte tun und senden jedes ein Kriegsschiff ab.

Berlin, 27. Juni. Wie das Berl. Tagebl. erfährt, hat die deutsche Reichsregierung bei den Handelsvertrags-Verhandlungen in Berlin den entschiedenen Wunsch geäußert, daß die Entscheidung über die handelspolitische Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland noch vor dem Wiederversammlung des Reichstags im November getroffen werde. Es wird daher auf eine Beschleunigung der Verhandlungen besonderer Wert gelegt.

Berlin, 27. Juni. Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat, wie die Nat.-Ztg. berichtet, Prof. Robert Koch als Nachfolger Birschows zu ihrem Mitgliede gewählt. Voraussetzlich wird Koch am 1. Oktober seine Stellung als Leiter des Instituts für Infektionskrankheiten niederlegen, um sich lediglich seinen privaten wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen.

München, 27. Juni. Der im Bau begriffenen neuen Maximiliansbrücke droht Einsturzgefahr. Es sind nämlich die Gelenke an den Uferwiderlagern auf dem rechten Ufer um 37, auf dem linken um 50 cm von einander gewichen, so daß die nötige Spannung der Bogen nicht mehr vorhanden ist. Ueber die Ursache des Auseinanderweichens ist zur Zeit noch nichts bekannt. Die Brücke ist strengstens abgesperrt.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Der Dichter Wilhelm Jordan ist heute vormittag 9 1/2 Uhr gestorben.

Mainz, 25. Juni. In der Chemischen Fabrik in Rombach brach infolge des Sturmes, der hier und in der Umgegend herrschte, Großfeuer aus. Es ist schwer, des Feuers Herr zu werden.

Essen a. d. R., 25. Juni. Der 70jährige Gießeireisitzer Hollmann, der mit seinem noch mündigen Sohne bei der Vorbeder Spar- und Kreditbank größere Unterschlagungen begangen hatte, ist heute nacht infolge Blutsturzes in der Untersuchungsgefängnis gestorben.

Ausland.

Paris, 27. Juni. Die Freiherrn Alfons, Gustav und Edmund Rothschild teilten dem Handelsminister heute mit, sie beabsichtigen 10 Millionen Frs. zur Schaffung von billigen Wohnungen und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter zu spenden.

Mürzzuschlag, 27. Juni. Der Wirt des Roesegger-Alpenhauses auf der Bretulalpe, Peter Berger, in Lourentzenkreuzen als „Alpseiler“ sehr bekannt, wurde Samstag nacht von Holzräubern ermordet.

Sofia, 27. Juni. Es erregt Aufsehen, daß die vom Ministerrat beschlossene Beurlaubung von 15000 Mann

der Armee durch den soeben aus dem Auslande zurückgekehrten Kriegsminister widerrufen worden ist. Letzterer besteht auf der Wahrung des normalen Cadre-Standes aus Rücksicht auf die vor einigen Tagen zu zweimonatlichen Übungen einberufenen 500 Reserve-Offiziere.

Bray, 25. Juni. Der Arbeiter Karl Kohl stand heute kurz vor seinem Tode, daß er in Gemeinschaft mit seinem Freunde Alois Bragly im Juni 1901 in St. Gallen einen Fremden ermordet und beraubt habe. Bragly wurde daraufhin verhaftet und legte ein teilweise Geständnis ab.

Lima, 27. Juni. Etwa 20 000 Parteianhänger der demokratischen Partei veranstalteten gestern in den Straßen der Stadt einen Umzug. 5000 Anhänger der Bürgerpartei machten eine Gegenkundgebung in Callao. In Lima kam es gestern nacht zu einem Kampf, bei dem Schiffe gewechselt wurden. Eine Person wurde getötet, 10 verwundet.

Iglesias, 26. Juni. In der letzten Nacht erlitt infolge von bewegter See eine überladene Barke Schiffbruch. Von den 23 an Bord befindlichen Personen sind 10 ertrunken. Die Eigenkammer der Barke wurden verhaftet.

London, 27. Juni. Der Eigentümer des kürzlich vom Bladivohot-Gesellschaft beschlagnahmten Dampfers „Atlantion“ erhielt heute nachmittag ein Telegramm von seinem Kapitän, in dem es heißt, daß das Besatzungsmitglied beschossen habe, Schiff und Ladung zu konfiszieren, daß ihm aber innerhalb eines Monats Verurteilung dagegen zusteht.

Tanger, 27. Juni. Die amerikanischen Kreuzer „Brooklyn“, „Atlanta“ und „Cassina“ gehen nach Gibraltar und dann nach Genua. Die Kreuzer „Cleveland“, „Baltimore“ und „Olympia“ bleiben hier zur Unterstützung der Reklamationen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Salto, 27. Juni. Die Genernte ist auf der Gänseite von vorne, auf der Waldseite ist die Ernte in vollem Gange. Die vorzügliche Witterung hat das Geschäft aufs äußerste beeinflusst; Quantität und Qualität des Heues lassen nichts zu wünschen übrig. Der Preis des Heues ist sehr niedrig, für den Zentner werden teilweise nur 1.4 bezahlt; ebenso billig mußte der Strobertrag mancher Grundstücke verkauft werden, so wurden für 2 Morgen Wiesen Strobertrag nur 25 M. gelöst; für Talwiesen wurde natürlich mehr bezahlt. Eine Folge der niedrigen Heupreise ist das Steigen der Viehpreise. Da der Landmann eine Menge Futter in der Scheune hat, so sucht er seinen Viehstand zu vermehren. Von allen Märkten werden sehr hohe Viehpreise berichtet. Bei der weiteren guten Aussicht auf eine reiche Oelbernte ist auf ein Fallen der Viehpreise nicht zu hoffen.

Witterungsvorhersage. Mittwoch d. 29. Juni: Vorwiegend heiter, trocken, nachmittags warm.

Visiten-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl. Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Heller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer



Sunlight Seife

Mit wenig Arbeitsaufwand bewältiger Wäscherinnen und die Wäsche halten beim Gebrauch von Sunlight Seife die schwierigsten Wäschestücke. Sie bedürfen dann keinerlei scharfer Chemikalien und teuffischer Erfindungen zur Erleichterung der Arbeit auf Kosten der Wäsche. Sunlight Seife reinigt allein durch ihre eigene Reinigungskraft — ohne daß ihr bei ihrer Herstellung nur der geringste scharfe Bestandteil beigegeben ist — und zwar durch ihren hohen Fettgehalt. Die Reinheit der zu ihrer Fabrikation verwendeten Fette und Öle wird garantiert. Die Wäsche wird geschont, die Hände und die Haut werden nicht angegriffen. Mit Sunlight Seife erspart man Geld, Zeit, Gesundheit und Kraft.

Karten des Kriegsschauplatzes in Deutsch-Südwest-Afrika. Preis 2 Mk. Neueste Tageskarte von Ost-Asien. Mit Begleitworten: Platten vom politisch-militärischen Standpunkte von Professor Zangerhand. Preis 1 Mk. Borrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchdrlg.

Rothfelden.
Zwangs-Versteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am **Freitag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr** zum Verkauf:
1 großer Regulatour, 30 Mtr. Unterrockstoff, 60 Mtr. Leinwand, 50 Mtr. Hosenzug, 45 Mtr. Halbtuch, 58 Mtr. Bettüberzüge, 120 Mtr. Hemdenflanelle, 20 Mtr. Damast.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Schidel, Gerichtsvollz.
Bergament-Papier
empfiehlt G. W. Zaiser.

Dr. Oetker's Fruchthonig
500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm reinen Tafel-Honig
Rezeptbuch im Paket. Sie haben in allen besseren Geschäften.

Veneidet
Sind alle, die eine gute, weiche Haut, zolliges jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Kompressions- und Hautreizungen haben, daher gebrauchen Sie Veneidet.
Stedenpferd-Vitennmilchseife
von Bergmann & Co. Nabebeul mit echter Schupmarke: Stedenpferd. St. 50 - bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

Wiltberg O.A. Nagold im Juni 1904.
Freiwillige Versteigerung des Gasthauses z. „Löwen“.
Besonderer Verhältnisse halber wird das in hiesigem Städtchen, 3 Min. vom Bahnhof entfernt gelegene Gasthaus „Löwen“ am **Freitag den 1. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr** einmalig öffentlich versteigert.
Das Gebäude liegt am schönsten Anlauf, enthält schöne Wirtschaftszimmer, sowie Fremdenzimmer, Stallungen, Schenke und Futterraum. Sämtliches Wirtschaftsinventar kann mitverkauft werden. Auswärtige Käufer haben Vermeidungszugnisse neuesten Datums vorzulegen.
Liebhaber sind auf genannten Tag eingeladen.
Der Besitzer Aug. Müller.
Trauer-Karten u. -Briefe fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
**Wohnhaus
zu verkaufen.**

Holzbildhauer Kretschmar verkauft wegen Wegzugs sein Wohnhaus in der Mairergasse; dasselbe besteht aus einer Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit 2 Wohnungen, einer schönen geräumigen Veranda, Schenke, Stall, Dampflege, Gartenanteil u. Hofraum. Das Anwesen ist regelmäßig abgeteilt und in gutem baulichen Zustand. Liebhaber wollen sich an **Willy Knodel** wenden.

Hochzeitskarten

fertigt schnell und billig die **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei**



Württembergische Privat-Bauschule

Bauschule für Steinbauer, Maurer, Zimmerleute und Bauschreiner, bisher von Hunderten mit nachweislich bestem Erfolg besucht.
Schloß Wildberg O.A. Nagold (Schwarzwald).

Bez. 1898, 99 zu Stuttgart.

Um die schon lange nötig gewordene Vergrößerung unseres Unternehmens zu ermöglichen, den Schülern billigere Wohngelegenheit zu verschaffen und sie vor den Verheerungen des Großstadtlebens zu bewahren, haben wir unsere „Württemberg. Privatbauschule“ am 1. April d. J. von Stuttgart weg in das sehr gesund gelegene Schloß Wildberg bei Nagold verlegt. Der nächste Kurs beginnt am Montag, den 8. August d. J. mit der Vorbereitung derjenigen Baubestimmten, welche unsere Schule bis jetzt noch nicht besucht haben. An denselben können auch solche teilnehmen, welche die Aufnahmeprüfung in die kgl. Baugewerkschule im November d. J. ablegen wollen. Hieran schließen sich anfangs Dezember die höheren Kurse, worauf mit unsrer früheren Schulleitung schon heute aufmerksam machen. Betr. des tägl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenden Personenzüge Rücksicht genommen. Baldige Anmeldungen dringend nötig, da nur wenige Schüler in diesen nur im Herbst geöffneten Vorkurs (I. Klasse) aufgenommen werden können. Ausführliche Prospekte, sowie Kursumschreibungen früherer Schüler versendet gratis u. franko. Die Direktion: **Friedr. Schittenhelm, Architekt.**



Die Jahresfeier des **Evang. Erziehungsvereins** des Bezirks Nagold zugleich mit der Feier des **Bezirksbibelvereins** findet am **Feiertag Petri und Pauli** nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu **Eschhausen** statt.
Dejan Römer.

Nagold.
Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er
Kommissionen
als
Unterhändler
übernimmt und empfiehlt sich zu Aufträgen.
Joh. Gy. Goellenbott.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung **Oberthalheim** belegenen, im Grundbuch von da Heft 17, Abteilung I Nr. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 u. 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Kläger, Johannes**, led. Bieglers in Oberthalheim angelegenen Grundstücke

Parz. No. 90 98 qm Wohnhaus mit Hofraum an der Vorder Seite und	300 Mk
1163/2 84 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten o.ä., Anschlag	100 Mk
1429 13 a 52 qm Wiese am Ryingler Weg, Anschlag	60 Mk
894/2 30 a 89 qm Acker mit Steinriegel im Raueracker, ganderäil. Anschlag	100 Mk
456 23 a 87 qm Acker und Steinriegel im Eschenal, Anschlag	10 Mk
368 3 a 36 qm Acker u. Debe im Schloßgrund ganderäil. Anschlag	50 Mk
375/2 12 a Acker und Debe auf der Bläse, ganderäil. Anschlag	120 Mk
1868/1 15 a 38 qm Acker im Apfelmack	50 Mk
1868/2 2 a 24 qm ganderäil. Anschlag	50 Mk
697/2 30 a 66 qm Acker im Hundbruden	50 Mk
515 12 a 65 qm Acker und Debe am Borbelberg, ganderäil. Anschlag	840 Mk

am **Samstag den 13. August 1904,**

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Oberthalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden u., wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Saiterbach, den 27. Juni 1904.

Kommissär:

Stv. Bezirksnotar Pfaff.

Wallensteins Lager.

Bei gutem Wetter wird die Aufführung der Seminarsitten am **29. Juni** (Peter und Paul), nachmittags 6 Uhr auf der **Burg** wiederholt werden (in Kostümen). Hierauf wird freundlich eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von nicht unter 20 Pfg. für Erwachsene, von 10 Pfg. für Kinder erbeten.

Wein-Offert.

Durch Kauf eines grossen Weinslagers aus einer Liquidationsmasse, bestehend in garantiert naturreinen

Rot- & Weissweinen

verschiedener Jahrgänge,

offeriere ich solche von 30 Pfg. an per Liter. Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise. Proben franco zu Diensten.

Emil Huss, Weinhandlung
Reutlingen.

Telephon 235.

Nächste Woche!

Ziehung am 7. u. 8. u. 9. Juli 1904

in Stuttgart, Nr. 200000 Lose.

5te Grosse Freiburger

Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Klosters.

Loose à 3.30 Pfg. und Liste

30 Pfg. extra.

12,184 Goldgewinne

über 300000 Mark

322500

Hauptgewinne:

1 A 100,000

2 A 40,000

3 A 20,000

4 A 10,000

1 A 5000 - 5000

2 A 3000 - 6000

3 A 2000 - 4000

5 A 1000 - 5000

20 A 500 - 10000

200 A 100 - 20000

200 A 50 - 10000

1000 A 20 - 20000

2000 A 10 - 20000

8750 A 6 - 52500

Zu beziehen durch die General-

agentur **Eberh. Fetzner, Stuttgart.**

In Nagold zu haben bei: **Fr. Seimald.**

Die Gewinnliste der

Altenstadter Geldlotterie

kann eingesehen

werden.

G. W. Zaiser'sche

Buchhandlung.

Oberhangelt.

Nächsten **Wittwoch** (Petri u.

Paul) findet bei mir

große

Hundes-

Börse

statt.

Zu verkaufen sind

2 Leonberger,

10 Wochen alt.

J. Adrion z. „Sonne“.

Socden erschienen:

Musste es sein?

Hochbedeutende Briefe

aus Deutsch-Südwest-

Afrika von einem der

ersten Opfer des

Serero-Aufstandes.

Sie zeigen, wem die Schuld am

Aufstand zuzuschreiben ist.

Preis geheftet 3 Mark,

gebunden 4 Mark.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlg.

Schwarzwaldbezirksverein Nagold.

Die Hauptversammlung

des Schwarzwaldvereins findet am

Sonntag d. 3. Juli 1904

in **Teinach** statt. Das Programm ist aus der Juni-

Nummer des Vereinsblatts ersichtlich.

Die Anmeldungen zum Mittagessen können bis

1. Juli bei Unterzeichnetem gemacht werden.

Fahrgänger treffen sich um 1/6 Uhr beim Schiff

zum Fräischpaziergang über Minderbach, Rothfelden, Neubulach.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Den 27. Juni 1904.

Der Vorstand:
Brodbeck.

Wildberg.

WALDFEST.

Nächsten Sonntag den 3. Juli

hält der Arbeiter-Verein ein Waldfest ab in der Lindhalde (Galgenberg), wozu die Einwohnerschaft Wildbergs und dessen Umgebung, sowie Freunde und Gönner der Sache freundlichst eingeladen werden. Abmarsch mit Musik um 2 Uhr vom Marktplatz. Bei ungünstiger Witterung von 3 Uhr ab gefellige Unterhaltung im Schwarzwaldbräuhaus.

Vorstand:
Späth.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von Nagold teile ich hiedurch mit, daß ich die von **Gottlieb Schittenhelm** seither innegehabte, im Hause des Herrn **Carl Schönb** befindliche

Bäckerei

weiter betreiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, eine werthe Kundschaft stets mit frischer, schwachhafter Ware zu bedienen. Indem ich geneigtem Zuspruch entgegensetze, zeichne hochachtungsvoll

Martin Kalmbach,
Bäcker.

Nagold.

la Cyprio-Rosinen,

extra süße, großbeerige schönste Frucht, à Mk. 16.00

la echte schwarze Cesme „ „ 15.50

la Provinzial-Korinthen „ „ 17.50

empfehle, solange Vorrat

Gottlob Schmid.

Rechnungen

fertigt **G. W. Zaiser.**

Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Geburten: **Johannes Gottlieb, S. d. Johs. Knollner, Schneiders,** den 26. Juni.

